

Den Römern in Nendeln auf der Spur

Am Mittwoch, 23. August 2017, folgten ungefähr 30 interessierte Personen der Einladung von Liechtensteiner Unterland Tourismus zu einer Besichtigung des römischen Gutshofs in Nendeln. Sie liessen sich von Ulrike Mayr und Hansjörg Frommelt inmitten der baulichen Überreste auf eine Reise zurück in die Zeit vor 2000 Jahren begleiten.

Die beiden Archäologen vom Amt für Kultur zeichneten ein plastisches Bild von jener Epoche, in welcher unsere Region zum Imperium Romanum gehörte. Das Nendler Landgut zählt zu den frühen Zeugnissen der Bau- und Siedlungsgeschichte jener Zeit in Liechtenstein. Die zahlreichen Funde, welche anlässlich der in den Jahren 1973/74 durchgeführten Ausgrabungen getätigt worden sind, geben einen Einblick in das Landleben der Bewohner und erlauben die Datierung des Gutshofs.



Er entstand gegen Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., wurde im Laufe seiner Nutzung mehrfach umgebaut und im frühen 4. Jahrhundert aufgegeben. Mit einer Wohnfläche von ungefähr 600 m² war die Villa eine eher kleine Anlage. Sie bestand aus dem Haupthaus mit dem gedeckten Zentralraum, den Schlaf- und Aufenthaltsräumen, dem beheizbaren Bad sowie mindestens zwei Nebengebäuden.

Römische Bauten sind archäologisch in Balzers, Triesen, Schaan, Schaanwald, Eschen, Nendeln, Mauren, Bendern und Gamprin nachgewiesen worden. Sie sind entlang von Verkehrsachsen errichtet worden, wie die Beispiele von Rankweil und Bregenz zeigen. So erstaunt es denn, dass in Liechtenstein, diese römischen Strassen bis heute nicht eindeutig archäologisch belegt sind.